

Medizinische Fachangestellte

Feierliche Lossprechungen in Nordrhein

Insgesamt 1.781 Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) haben in diesem Jahr in Nordrhein die Abschlussprüfung bestanden. Zahlreiche Kreisstellen überreichten den neuen MFA ihre Zeugnisse im Rahmen einer feierlichen Lossprechung. „Die MFA, die ihre Ausbildung im Spätsommer 2020 während der Coronapandemie begonnen haben, haben trotz Online-Unterricht und erschwerter Umstände im Praxisbetrieb Herausragendes geleistet“, betonte Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, auf der Lossprechungsfeier der Kreisstelle Wuppertal im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf.

2.220 Auszubildende waren zur Abschlussprüfung angetreten. Von den 751 Auszubildenden, die im Winter 2022/23 die Prüfung ablegten, bestanden 572. Folglich lag die Bestehensquote bei 76,2 Prozent. Zur Sommerabschlussprüfung traten 1.469 Auszubildende an, von denen 82,3 Prozent bestanden. 34 Absolventinnen und Absolventen, davon 15 Prüflinge im Winter und 19 Prüflinge im

Sommer, haben ihre Ausbildung mit der Bestnote „Sehr gut“ abgeschlossen. Ausführliche Berichte über die Lossprechungen unter www.aekno.de/kreisstellen MST



Foto: Sabine Schindler-Marlow

Zeugnisse, Blumen und glückliche Gesichter bei der Lossprechungsfeier der Kreisstelle Wuppertal im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf mit Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein.

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharzt-kompetenzen, Schwerpunkt-bezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist vom 16. Oktober bis 3. November 2023.

Anmeldeschluss:**Donnerstag,****31. August 2023**

Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher. www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen ÄkNo

CIRS NRW

Fehlervermeidung bei Lieferengpässen

Nicht nur Lieferengpässe bei Arzneimitteln, sondern auch andere Engpässe in der Versorgung gefährden die Patientensicherheit, heißt es im CIRS NRW Bericht des zweiten Quartals 2023. Untermauert wird das mit Fallbeispielen aus dem klinischen und ambulanten Alltag. Besonders betroffen von Liefer-schwierigkeiten sind dem Bericht zufolge zurzeit Kinderarzneimittel, hier vor allem flüssige Darreichungsformen. Wenn aufgrund eines Engpasses zum Beispiel Wirkstärken ausgetauscht werden müssen, können sogenannte Fixierungsfehler entstehen. Ärzte sollten deshalb darauf achten, die Eltern ihrer kleinen Patienten vollumfänglich darüber zu informieren, dass zum Beispiel ein Fiebersaft niedriger dosiert ist als üblich und nicht davon ausgehen, dass bereits Vorwissen vorhanden ist. vt

Kurz gemeldet

Bindungstraining für Alleinerziehende

Das Alexius/Josef Krankenhaus in Neuss bietet deutschlandweit erstmalig das Bindungstraining wirz als Unterstützungsangebot für alleinerziehende Mütter und Väter in einem Krankenhaus der Akutversorgung an. Das Programm richtet sich an Eltern mit Kindern von drei bis zehn Jahren. In 20 Gruppensitzungen á 90 Minuten werden unter anderem die Eltern-Kind-Bindung oder elterliche Feinfühligkeit geschult. Entwickelt wurde das Training von Professor Dr. Matthias Franz und seinem Team an der Universitätsklinik Düsseldorf. Weitere Informationen unter <https://www.psychiatrie-neuss.de/therapie/ambulante-angebote/wirz-bindungstraining>

vt

Workshops für Weiterbilder

Für Weiterbildungsbefugte bietet das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Nordrhein interaktive Train-the-Trainer Seminare an. Die kostenfreien Online-Workshops informieren unter anderem über die in der Weiterbildung erforderlichen Formalia, bieten Handlungsleitfäden für die Gestaltung der Weiterbildung an und vermitteln didaktische Methoden für Weiterbildungsgespräche. Die theoretisch vermittelten Inhalte zu Kommunikationsstrategien können dem Kompetenzzentrum zufolge in praktischen Übungen mit Schauspielern ausprobiert werden. Das nächste Online-Basisseminar findet am 23. September statt. Anmeldung: www.kompetenzzentrum-nordrhein/ttt.

MST

Impfrate gegen HPV steigern

Um die Impfrate gegen humane Papillomviren (HPV) zu steigern, hat sich das HPV-Frauen-Netzwerk für die Einrichtung eines Recall-Systems für die J1 Untersuchung, eine verstärkte Aufklärung auch außerhalb der Praxen und eine bessere Honorierung der ärztlichen Beratungsleistungen ausgesprochen. Das Netzwerk wirbt dafür, mit den Impfzielen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Vorbeugung von Gebärmutterhals-, Penis- sowie Anal-, Mund- und Rachenkrebs gleichzuziehen. Die WHO fordert, dass im Jahr 2030 90 Prozent der 15-jährigen Mädchen gegen HPV geimpft sein sollen. In Deutschland lag die Impfrate 2021 bei 54 Prozent, bei Jungen waren es 17 Prozent. MST